

1,4 Millionen Euro für Neubaugebiet

Haushalt in Höhe von 5,4 Millionen Euro vom Gemeinderat einstimmig genehmigt

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

In nur zehn Minuten wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwochabend der 5,450 Millionen Euro umfassende Haushalt 2021 für Glashütten einstimmig verabschiedet. Dieser erfährt eine gewaltige Steigerung um 2,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (3,150 Millionen Euro).

Zurückzuführen ist dieser Rekordhaushalt auf die geplante Erschließung des Neubaugebietes Hofacker II, für die 1,420 Millionen Euro angesetzt sind. Die Summe beinhaltet auch die Kosten für den Grunderwerb. Damit nicht genug: Für den anvisierten Erwerb von zwei Immobilien, auch mit Blick auf die Erweiterung der Kindertagesstätte, sind insgesamt 785 000 Euro mit eingeplant, wie Kämmerer Winfried Wagner von der Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau ausführte. Laut Wagner werden „damit Investitionen im Haushalt berücksichtigt, deren Umsetzung noch in der Schwebe ist und letztlich der Gemeinderat erst darüber entscheiden muss“. Dies sei besser, als wenn später ein Nachtragshaushalt mit Darlehensaufnahme erforderlich wäre.

Um alle Eventualitäten abzudecken, beschloss der Gemeinderat eine Darlehensaufnahme von 2,334 Millionen Euro, die auch eine Umschuldung enthält. Die Summe, so Winfried Wagner, werde aber nur dann komplett ausgeschöpft, sofern alle Vorhaben auch tatsächlich umgesetzt werden. Deshalb sei, so



Das Baugebiet Hofacker am Ortsausgang Richtung Mistelgau und Frankenhaag ist voll belegt. Die Ausweisung weiterer Bauflächen im Anschluss an die bisherige Bebauung hat sich die Gemeinde in diesem Jahr zur Hauptaufgabe gemacht. Für Erschließung und Grunderwerb sind 1,420 Millionen Euro vorgesehen. Foto: Dieter Jenß

KERNZAHLEN DES HAUSHALTS

Bei dem Gesamtetat von 5,450 Millionen Euro entfallen auf den Verwaltungshaushalt 2,177 Millionen Euro, der damit um 44 700 Euro geringer als 2020 ausfällt. Einen gewaltigen Sprung nach oben macht der Vermögenshaushalt, der mit 3,273 Millionen Euro um 252 Prozent gegenüber 2020 (928 000 Euro) anstieg.

Investitionen im Vermögenshaushalt: Neben den bereits genannten großen Brocken Neubaugebiet und Immobilienerwerb

sind 295 000 Euro für das Straßenausbauprogramm eingestellt. Geplant ist die Sanierung von Altenhimmel-, Forststraße und Dahlienweg. Für die Feuerwehr stehen 47 000 Euro, unter anderem für die digitale Alarmierung und 58 000 Euro für die Beschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges bereit. Finanziert wird der Vermögenshaushalt durch Darlehen in Höhe von 2,334 Millionen Euro, Zuführung vom Verwaltungshaushalt in Höhe von 375 000 Euro, Rücklagenentnahme (311 000

Euro) und staatliche Zuwendungen (247 000 Euro).

Einzelheiten zum Verwaltungshaushalt: Der Verwaltungshaushalt beinhaltet als wichtigste Einnahmen den Einkommensteueranteil mit 839 200 Euro sowie die Schlüsselzuweisung von 566 200 Euro. An Grundsteuern werden 133 500 Euro, an Gewerbesteuer 65 000 Euro und beim Einkommensteuerersatz 60 300 Euro erwartet. Hinzu kommen die Wassertgebühren in Höhe von

der Kämmerer auf die Nachfrage von Michael Neuner (CSU), eine Aussage zur Pro-Kopf-Verschuldung nicht möglich, da sich, so ergänzend Werner Schubert (AFW), sich erst im Laufe des Jahres die tatsächlichen Investitionen herausstellen werden. Zudem, so Wagner, werden in absehbarer Zeit durch den Verkauf der Grundstücke für Hofacker II erhebliche Mittel zurückfließen.

Bürgermeister Sven Ruhl verwies eingangs auf Vorbesprechungen im Rahmen der Haushaltsberatungen, in die das Gremium eingebunden war. Soweit möglich, wurden Vorschläge eingearbeitet. Neben dem großen Projekt Hofacker II erwartet die Kommune, so Ruhl, mit der Erweiterung der Kita eine Mammutaufgabe. Im Haushalt sind zunächst 216 000 Euro für Planungskosten eingestellt. Zum Neubaugebiet selbst führte der Bürgermeister aus, dass in diesem Jahr mit den Erschließungsarbeiten begonnen wird.

114 000 Euro. Auf der Ausgabe-seite stehen an Personalkosten 223 000 Euro an. Der größte Brocken an Ausgaben fällt mit 514 800 Euro für die Kreisumlage an. Für den Kindergarten sind 386 000 Euro aufzubringen. Dem stehen auf der Einnahmeseite 234 000 Euro in Form des staatlichen Anteils für den Kindergarten gegenüber. Für Umlagen an die Schulverbände sind 79 000 Euro angesetzt und für die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft 203 750 Euro. dj